



Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr unter den Vorzeichen der Pandemie mit reichlich Umbrüchen, wenig Planbarkeit und vielen Suchbewegungen neigt sich dem Ende zu. Gerade jetzt gilt es, weiter mit viel Energie, Phantasie und Investitionen Kinder, Jugendliche und Familien in besonderen Belastungssituationen im Blick zu halten, sie zu unterstützen, Schutz zu gewährleisten und Möglichkeiten des sozialen Miteinanders zu fördern. Ob durch Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, in der Jugendarbeit, im Kinderschutz oder an Schulen – es sollte gewährleistet sein, mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben und diese bei all ihren Fragen und Bedarfen zu unterstützen. Dies können nur Fachkräfte die selbst gestärkt werden – denen Raum und finanzielle Mittel an die Hand gegeben werden, um nah an den Bedarfen von Kindern zu bleiben.

Diesen Aufgaben wird sich das ISA auch in 2021 mit vielen Facetten seiner Arbeit widmen, ob durch Forschung, Fortbildung oder Beratung bei der Konzeptentwicklung.

Haben Sie schon einen Blick in unser ISA-Jahrbuch zur sozialen Arbeit 2020 geworfen?

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen!



Jetzt wünschen wir allen Mitwirkenden und Unterstützerinnen und Unterstützern unseres Instituts erst einmal Frohe Weihnachtstage und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2021. Bleiben Sie gesund und lassen Sie nicht nach, initiativ und konsequent für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einzutreten.

Ihre
Ilona Heuchel
Geschäftsführender
Vorstand

Ihr
Dr. Mario Roland
Stabsstelle
Geschäftsführung

Kommune, Bildung, Nachhaltigkeit Seite 2

AUS DEN PROJEKTEN Seite 4

- > Geschäftsführung freut sich über 3. Standort des ISA

- > Digitaler Auftakt von »kinderstark – NRW schafft Chancen«

- > »Jugendhilfeplanung in Deutschland – Herausforderungen, Potenziale und Entwicklungstendenzen«

- > DialOGStandorte: interkommunal & digital

- > Servicestelle Familienzentren

- > Guten Ganzttag in weiterführenden Schulen gestalten – trotz Corona!

VORSCHAU Seite 9

- > Qualifizierungsmaßnahmen OGS

FORTBILDUNGEN Seite 10

- > Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

PUBLIKATIONEN Seite 11

- > Vorankündigung ISA-Jahrbuch 2020

- > Praxishandreichung »Das Bubble-Tool – Klarheit und Verbindlichkeit im Netzwerk schaffen«

- > TRANSFERjournal »nachhaltig.«

ISA-INTERN Seite 13

- > Neu im ISA

IMPRESSUM Seite 14

6. HERBSTAKADEMIE DER TRANSFERAGENTUR NRW 29.10.20 **KOMMUNE. BILDUNG. NACHHALTIGKEIT.**



Begleitet und dokumentiert wurde die digitale Herbstakademie durch ein Graphic-Recording. © Anja Weiss

Kommune, Bildung, Nachhaltigkeit

Rückblick auf die digitale Herbstakademie der Transferagentur NRW am 29.10.2020.

Ida Brezina und Dr. Mario Roland sind im ISA e. V. im Projekt Transferagentur NRW tätig und haben die Jahresveranstaltung Herbstakademie mit über 100 Teilnehmer*innen organisiert. Der ISA-Newsletter sprach mit Ihnen über die Vorbereitungen, die Durchführung und die inhaltliche Ausrichtung.

Die diesjährige 6. Herbstakademie hat wegen der Corona-Pandemie digital stattgefunden. Was war im Vergleich zu der Vorbereitung einer Präsenzveranstaltung anders?

Ida Brezina: Zunächst stand zu Beginn der Pandemie die Frage im Raum, wie wird die Lage im Herbst sein? Planen wir weiter eine analoge und/oder eine digitale Veranstaltung? Wir haben uns dann schnell für die digitale Variante entschieden, um Planungssicherheit zu haben.

Was war anders? Es greifen nicht die Erfahrungswerte und Routinen aus unseren bisherigen analogen Veranstaltungen; viele Aspekte müssen neu bedacht und organisiert werden. Man kümmert sich im ersten Schritt um technische Fragen, zum Beispiel auf welcher Plattform läuft das Ganze, was brauchen wir für unser Veranstaltungsformat? Da fiel die Entscheidung recht schnell auf Zoom, da die Funktionen ausgereift sind und sich bewährt haben. Dann stellt sich die Frage nach der konzeptionellen und metho-

dischen Umsetzung. Wir hatten den Anspruch, eine anregende, dynamische und kurzweilige Veranstaltung zu planen. Hier haben wir Anregungen aus den Fortbildungen aufgegriffen, die für das gesamte ISA-Team angeboten wurden. So haben wir etwa die Keynote vorab aufgezeichnet und den Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt oder haben Beiträge live aus der ISA-Bibliothek übertragen, die zu einem kleinen Fernsehstudio umgebaut wurde. Neben den inhaltlichen Impulsen spielt die Vernetzung und der informelle Austausch eine wesentliche Rolle auf der Herbstakademie, was in der Umsetzung herausfordernd war. Wir haben den Teilnehmenden dazu individuelle Breakouträume in den Pausen oder zum gemeinsamen Mittagessen angeboten.

Mario Roland: Der Titel der Veranstaltung lautete »Kommune, Bildung, Nachhaltigkeit« und da wollten wir lebendig und dynamisch, so es denn möglich ist, draufschauen. Wir haben uns zum Beispiel gefragt, welche Elemente wir außerhalb des Digitalen einbauen können, um ein komplettes Tagungserlebnis zu gestalten und ein Gemeinschaftsgefühl aufkommen zu lassen. Das hat zum Beispiel dazu geführt, dass wir wenige Tage vor der Veranstaltung das Tagungsprogramm per Post an die Teilnehmer*innen geschickt haben. Dazu gab es einen nachhaltigen Obstbeutel, einen Kaffeestick und einen Teebeutel für eine gemeinsame virtuelle Pause. Es sollte ein Gesamtpaket werden und nicht nur ein Tag, wo man sich einloggt und dann nach sechs Stunden wieder raus ist. Passend hierzu erscheint Mitte Dezember auch unser aktuelles TRANSFERjournal zum Thema »Nachhaltigkeit«.

Und welche Resonanz habt ihr mitbekommen?

Mario Roland: Insgesamt sehr positiv. Dass die Herbstakademie überhaupt stattgefunden hat und als digitales Angebot in der Form umgesetzt wurde, wurde sehr positiv wahrgenommen. Die vielen konkreten Beiträge aus der kommunalen Praxis wurden ebenfalls als hilfreich erlebt, ebenso die Abwechslung der einzelnen Programmpunkte wurde positiv zurückgemeldet.

Ida Brezina: Das Veranstaltungsformat wurde als interessant und kurzweilig empfunden und die Inhalte konnten gut transportiert werden. Insgesamt war es für alle Beteiligten in der Vorbereitung zeitaufwändiger aufgrund des hohen Abstimmungsbedarfs. Es gab jedoch hierzu eine große Bereitschaft, Verständnis und Interesse.

Positiv war, dass sich im gemeinsamen digitalen Briefing zur Veranstaltung alle Referent*innen und Moderator*innen untereinander kennenlernen konnten. Für alle Beteiligten war es auch ein guter Lernprozess und Experimentierfeld.

Was hat euch dazu bewegt, das Thema Nachhaltigkeit für die Herbstakademie aufzugreifen?

Ida Brezina: Schon im November 2019 hatten wir das Thema Nachhaltigkeit bzw. Verstetigung im Blick. Nach und nach hat sich in Gesprächen gezeigt, dass das Thema nachhaltige Entwicklung in den kommunalen Bildungslandschaften relevant ist und immer wichtiger wird, gerade unter dem Aspekt der kulturellen und sozialen Dimension von Nachhaltigkeit. In der Transferagentur verstehen wir Bildung in einem weiten Sinne und über verschiedene Lebensphasen hinweg. Neben den formalen Bildungsprozessen blicken wir auch vor allem auf die non formale und informelle Bildung. Wir wollten aufzeigen, inwiefern das Querschnittsthema Nachhaltigkeit mit den strukturellen Elementen des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements fokussiert werden und auch zu deren Verstetigung beitragen kann.

Mario Roland: Mit Blick auf die Programmatik der Transferinitiative zeigt sich immer wieder, dass das Bildungsthema eine ungeheure Reichweite aufweist, wenn man dies aus der Perspektive der Kommune und mit einem weiten Bildungsbegriff betrachtet. Dabei geht es letztlich um die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft verbunden mit der Frage: »Wie wollen wir in Zukunft leben?« Das Thema »Nachhaltige Entwicklung« eignet sich hier sehr gut für alle, die sich mit dem kommunalen Bildungsmanagement beschäftigen, weil es sinnstiftend ist und weil damit die Frage nach dem Wozu gestellt wird. Wozu ämterübergreifende Zusammenarbeit? Wozu Kooperation mit kommunalen Akteuren? Als Querschnittsthema kann es Menschen vor Ort zusammenbringen und weckt ihr Engagement. Wenn es ein gemeinsames Ziel gibt, hinter der sich viele versammeln können, könnte dies dabei helfen, kommunale Strukturen in Bewegung zu setzen.

[📄 Zur Online-Dokumentation](#)

Das Interview führte Dr. Jörg Kohlscheen, ISA e. V.

Geschäftsführung freut sich über dritten Standort des ISA

Iona Heuchel, Geschäftsführender Vorstand des Institutes für soziale Arbeit (ISA e. V.), freut sich, dass das neue ISA-Projekt »Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier« (gefördert durch das BMBF im Rahmen des »Kompetenzzentrum Bildung im Strukturwandel«) ein Büro in Neuss gefunden hat. So hat das ISA neben Münster und Düsseldorf den dritten Standort am 15. Oktober 2020 eröffnen können. Mit dem Projekt wurde der Bereich »Kommunales Bildungsmanagement« innerhalb des Instituts weiter ausgebaut. Unter der Prämisse des ISA »Das Kind im Mittelpunkt« unterstützt der Bereich in verstärkter Form das Ziel, allen Kindern und Jugendlichen Bildungswege in allen Lebensphasen zu ermöglichen. So setzt er an Schnittstellen des Instituts an, die reichsübergreifend gelten.

Anlässlich der Neueröffnung des Neusser Büros widmet sich Johannes Schnurr, Projektleiter des Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier, der Frage: »Was hat Bildung mit Strukturwandel zu tun?«

Lesen Sie [hier](#) den vollständigen Artikel.

Mehr Informationen zum »Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier«:

➔ www.bildung-rheinisches-revier.de

Melden Sie sich [hier](#) für den Newsletter »NBR« an.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Johannes Schnurr
0251/2007 99-32
johannes.schnurr@isa-muenster.de

→ Dr. Rabea Pfeifer
0251/2007 99-56
rabea.pfeifer@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Neusser Hafen – in direkter Umgebung des neuen Büros.

Digitaler Auftakt von »kinderstark – NRW schafft Chancen«

Nachdem Familienminister Stamp den Aufruf zum Landesprogramm kinderstark publik gemacht hatte, starteten seit dem Sommer diesen Jahres 37 weitere Kommunen in die Umsetzung des Aufbaus kommunaler Präventionsketten. Unterstützt werden sie dabei von der Servicestelle Prävention (in Trägerschaft des ISA) und den Landesjugendämtern. Als Einstieg in das komplexe Handlungsfeld bot die Servicestelle eine digitale Veranstaltungsreihe an. Ziel war es, die kommunalen Koordinationsfachkräfte mit der Herausforderung vertraut zu machen, bereichsübergreifende Netzwerke und gesamtstrategische Gestaltungsansätze in der Verwaltung vor Ort zu initiieren und zu begleiten.

Um das Fundament für solch ein sinnvoll vernetztes Handeln in der Kommune zu legen, wurde den neuen Koordinator*innen an zwei Schulungstagen online fachliche Grundlagen vermittelt: Welches Präventionsverständnis liegt kinderstark zugrunde? Welchen Sinn und Zweck erfüllen Präventionsketten? Welche Leitlinien, Standards und Handlungsprinzipien (siehe Qualitätsrahmen Kommunale Gesamtstrategie – Gelingendes Aufwachsen ermöglichen) gilt es zu beachten? Diese und weitere Fragen wurden beantwortet, um den Koordinierenden eine Orientierung zur Logik der erforderlichen Prozessschritte dieses umfassenden Fachkonzepts zu geben.

Neben der Theorie zählt natürlich auch das praktische Handlungswissen, wenn es um den Aufbau einer Gesamtstrategie und die Koordination von bereichsübergreifenden Netzwerken geht. Deshalb erhielten die Teilnehmenden in einer weiteren zweitägigen Online-Fortbildung Gelegenheit, ihre eigene Koordinations-Rolle anhand verschiedener agiler Methoden (siehe Bubble Tool, S. 12 in diesem Newsletter) zu reflektieren und zu gestalten, sowie eine klare Verteilung von Aufträgen und Verantwortlichkeiten im Netzwerk erwirken zu können.

Neben dieser Grundlagenvermittlung in Theorie und Praxis veranstaltete die Servicestelle Prävention auch weitere Online-Formate: Die

digitalen Lerncluster im Herbst boten Raum für kollegiale Beratung und zur Reflexion des Programmstarts in den Kommunen. Einen Fokus stellte beispielsweise der Prozessschritt der Leitbildentwicklung dar. In einem Lerncluster Kreise speziell, erarbeiteten die kreisangehörigen Kommunen untereinander Möglichkeiten für eine kreisweite Kooperation und Vernetzung.

Nicht zuletzt wurden die jeweiligen Themenschwerpunkte des Aufrufs von kinderstark (Familiengrundschulzentren, Familienbüros, Lotsendienste an Geburtskliniken, Lotsendienste im ambulanten Gesundheitswesen oder aufsuchende Angebote) in eigenen Online-Formaten fachlich noch einmal gerahmt und durch zahlreiche Impulse und Praxisbeispiele lebendig für die Teilnehmenden aus den Kommunen. Es ergaben sich zahlreiche Möglichkeiten zur Vernetzung für die Koordinierenden, die sie nun für ihre Arbeit vor Ort nutzen können.

Mehr zum Programm unter:

➔ www.kinderstark.nrw

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Nina Boos

0211/837 23 36

nina.boos@isa-muenster.de



📄 [Qualitätsrahmen herunterladen](#)

»Jugendhilfeplanung in Deutschland – Herausforderungen, Potenziale und Entwicklungstendenzen«

Aktuelle Informationen zum Forschungsprojekt / Auswertung der Jugendämterbefragung

Im ISA-Newsletter wurde bereits mehrfach über unser Forschungsprojekt »Jugendhilfeplanung in Deutschland – Herausforderungen, Potenziale und Entwicklungstendenzen« berichtet (siehe [ISA-Newsletter 1](#) und [4/2019](#)), das im Januar 2020 begonnen hat.

In der ersten Erhebungsphase wurde eine bundesweite Online-Befragung durchgeführt, zu der alle 581 Jugendämter in Deutschland eingeladen wurden. Bei der Bewerbung der Befragung wurden wir von den kommunalen Spitzenverbänden (Deutscher Städte-, Landkreis- und Gemeindetag) dankenswerterweise unterstützt. Die Erhebungsphase dauerte vom 16.06. bis zum 31.08.2020. Aktuell werden die Daten ausgewertet.

Bei den Jugendämtern in Deutschland konnte eine Rücklaufquote von 41,8 % erreicht werden. Dabei lassen sich die höchsten Rückläufe aus Sachsen (69,2 %) und Baden-Württemberg (63,0 %) verzeichnen.

Neben Basisinformationen (Jugendamtstyp, Einwohnerzahlen im Einzugsgebiet des Jugendamtes, Bundesland) wurden Fragen zu folgenden Themenblöcken gestellt:

→ Personelle Ausstattung,

→ Planungsorganisation,

→ Planungssituation,

→ Datengrundlage,

→ Aktuelle Anforderungen,

→ Beteiligung und

→ Kooperation.

Ein kleiner Einblick in erste Ergebnisse

Die Teilnehmenden wurden gebeten, einschätzende Fragestellungen – wie bspw. zur Bedeutung der Jugendhilfeplanung zu beantworten. Dabei gaben 63,4 % der Befragten an, dass Jugendhilfeplanung aus ihrer Sicht eine hohe bis sehr hohe Bedeutung für die (Weiter-)Entwick-

lung der Kinder- und Jugendhilfepraxis ihrer Kommune hat. Die Rahmenbedingungen für die kommunale Jugendhilfeplanung werden hingegen nur von ca. 40 % als gut/sehr gut bewertet.

Durchschnittlich ist in den Jugendämtern ein Stellenumfang von 40,1 Wochenarbeitsstunden für die Jugendhilfeplanung tatsächlich mit Personal besetzt. Mehr als zwei Drittel der Befragten gaben an, neben der Jugendhilfeplanung auch für weitere Aufgaben zuständig zu sein. Diese erstrecken sich von Vernetzungs- und Kooperationsaufgaben, über Fachberatung/Fachaufsicht, EDV- und IT-Aufgaben bis hin zur wirtschaftlichen Jugendhilfe.

An dieser Stelle bedanken wir uns ausdrücklich bei allen, die sich die Zeit genommen haben und an unserer Online-Erhebung teilgenommen haben!

Wir planen, die Ergebnisse im Frühjahr 2021 in einer Handreichung für die Praxis zu veröffentlichen und haben eine Veranstaltung auf dem 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag eingereicht. In der zweiten Erhebungsphase werden vertiefende Fallstudien in ausgewählten Kommunen durchgeführt.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

ANSPRECHPERSONEN IM ISA:

→ Nina Andernach
0251/20 07 99-25
nina.anderenach@isa-muenster.de

→ Philipp-Emanuel Oettler
0251/20 07 99-52
philipp.oettler@isa-muenster.de

→ Julia Pudelko (Projektleitung)
0251/20 07 99-42
julia.pudelko@isa-muenster.de

DialOGStandorte: interkommunal & digital

»Warum tun wir das was wir tun und wie tun wir es gemeinsam?« Diese Frage stand im Mittelpunkt des interkommunalen Online-Netzwerktreffens im Projekt DialOGStandorte am 23.09.2020. In Kooperation mit der Referentin Eleonora Weistroffer (ibo Akademie), nutzten die Tandems aus Schul- und OGS-Leitung die Möglichkeit, sich mit verschiedenen förderlichen und hinderlichen Aspekten in Qualitätsentwicklungsprozessen auseinanderzusetzen. Die Veranstaltung bot Raum für Fragestellungen, die im Alltag leicht untergehen können: Wofür bin ich da in unserem System? Welchen Sinn und Zweck erfüllen die verschiedenen Rollen in der OGS? Was braucht es, damit in unserer OGS die Zusammenarbeit gelingt und was kann hinderlich auf eine Entwicklung wirken? Auf diese und weitere Fragestellungen nahmen die Praxisreferent*innen der Christinaschule Stommeln (OGS-Leitung Frau Wilke und Schulleiter Herr Klann) in ihrer Präsentation Bezug. Sie skizzierten ihren OGS-Entwicklungsprozess der vergangenen Jahre und beschrieben anschaulich was es braucht, um aus einem Klassenraum einen Raum der Heimat für Kinder werden zu lassen. Die Teilnehmer*innen bekamen so direkte Einblicke in Prozesse tiefgreifender räumlicher Umstrukturierung oder beispielhafte Dienstpläne, die den Alltag von Lehrkräften und Mitarbeiter*innen des Ganztags verbinden. Um das gesamte Kollegium »mit-

zunehmen« brauche es Geduld, Empathie und Standhaftigkeit. Mit diesen gewonnen Eindrücken ging es bereits im Oktober und November weiter in der Zusammenarbeit in den kommunalen Netzwerken.

Zum Projekt »DialOGStandorte«: Im Rahmen eines dreijährigen Qualitätsentwicklungsprozesses werden Konzepte einer kindorientierten Ganztagsbildung mit ausgewählten Praxisvertreter*innen aus fünf Kommunen entwickelt und erprobt. Im Fokus steht hierbei besonders die multiprofessionelle Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ André Altermann
0251/20 07 99-47
andre.altermann@isa-muenster.de

→ Malte Vossiek
0251/20 07 99-12
malte.vossiek@isa-muenster.de

→ Niklas Kühl
0251/20 07 99-31
niklas.kuehl@isa-muenster.de

DURCHGEFÜHRT VON



GEFÖRDERT VON



Servicestelle Familienzentren NRW

Seit 2010 ist das ISA im Auftrag des Landes NRW zuständig für die »Servicestelle Familienzentrums NRW«. Aufgabe der Servicestelle besteht darin, Familienzentren, die sich entweder erstmalig im Zertifizierungsprozess oder nach vier Jahren im Re-Zertifizierungsprozess befinden, fachlich zu unterstützen. Dies erfolgt in Einzelberatungen, aber auch in größer angelegten Informationsveranstaltungen, bei denen viele Einrichtungen zusammenkommen.

In den vergangenen Monaten ist auch in den Einrichtungen das Thema Covid-19 tagesbestimmend. Insbesondere Betretungsverbote stellen die Familienzentren vor erhebliche Herausforderungen, ihre Zusatzleistungen (z. B. Elternberatung oder Informationsabende) durchzuführen. Zusammen mit der Zertifizierungsstelle PädQUIS und dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI) war es in den letzten Monaten

unsere Hauptaufgabe, Möglichkeiten zu entwickeln, um die Familienzentren im Zertifizierungsprozess aber auch in der alltäglichen Arbeit zu unterstützen und nach Möglichkeit zu entlasten.

Digitalisierung aufgrund der Pandemie

Bereits kurz nach dem Aufkommen des Coronavirus' standen wir als Mitarbeiterinnen der Servicestelle Familienzentrum NRW vor der Herausforderung, Veranstaltungen, die für bis zu 300 Fachkräfte geplant waren, in den digitalen Raum zu verlagern. Glücklicherweise haben die Mitarbeitenden der Familienzentren mit viel Verständnis auf die kurzfristigen Veränderungen reagiert und zahlreich an den erstmals digital durchgeführten Informationsveranstaltungen teilgenommen. Während die Inhalte auch im digitalen Format gut vermittelt werden können, ist der von den Einrichtungen geschätzte Austausch untereinander eingeschränkt. Wir haben uns deshalb zusammen mit PädQUIS dazu entschlossen, weitere digitale und kostenfreie Austauschtreffen für die Einrichtungen zu organisieren, damit die Kommunikation zwischen den Fachkräften insbesondere in dieser herausfordernden Zeit weiterhin möglich ist.

Ausblick auf 2021

Die Servicestelle Familienzentrum NRW läuft weiter bis zum 30.09.2022. Neben den jährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen für Familienzentren in der Neu- und Re-Zertifizierung

ist für den 27.10.2021 ein großer Fachkongress geplant. Aufgrund der Pandemieentwicklungen musste dieser in 2020 abgesagt werden. Schwerpunktmäßig wird es beim Fachkongress um Entwicklungspotenziale von Familienzentren in NRW gehen, die aktuell und in den kommenden Jahren von Bedeutung sind. Neben Fachvorträgen werden auch eine Vielzahl von Foren angeboten, die unterschiedliche Themen beleuchten und Handlungsimpulse für die Praxis geben werden.

In den Einrichtungen wird vor allem in den nächsten Monaten das Thema Covid-19 weiterhin alltagsbestimmend sein, sodass wir dazu in einem engen und guten Austausch mit dem MKFFI und PädQUIS bleiben, um die Familienzentren in NRW bestmöglich zu begleiten und unterstützen zu können.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Nina Andernach
0251/20 07 99-25
nina.anderenach@isa-muenster.de

→ Lena Deimel
0251/20 07 99-45
lena.deimel@isa-muenster.de

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Online-Seminare und Fortbildungen für Fachkräfte

weitere Infos



Guten Ganztag in weiterführenden Schulen gestalten – trotz Corona!

Am 28. Oktober 2020 veranstaltete die Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW das Online-Seminar »Guten Ganztag in weiterführenden Schulen gestalten – trotz Corona!«. Ziel der Veranstaltung war die Vermittlung von Impulsen für die Umsetzung einer kind- und jugendorientierteren Ganztagschule der Sekundarstufe I, sowohl unter den aktuell schwierigen Pandemie-Bedingungen als auch für die Zeit danach. Entsprechend ging es um zweierlei: Die Planung kreativer und neuer, pädagogischer Wege im Rahmen des verbindlichen Auftrages von Erziehung, Bildung und Betreuung sowie die Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche nachhaltig an der Umsetzung einer guten Ganztagsbildung zu beteiligen.

Nach dem einleitenden Impulsvortrag von Frau Dr. Petra Bollweg von der Universität Bielefeld mit dem Thema »Kind- und jugendorientierte Ganztagschule aus Perspektive von Ganztagsbildung« und anschließender Diskussion hatten die

Teilnehmenden die Gelegenheit zu einem Austausch in einem Workshop zu vier unterschiedlichen Themen. Nach der Vorstellung eines Praxisbeispiels bestand jeweils die Möglichkeit, zu einem ausgiebigen Austausch.

Die zahlreichen Ideen und Impulse gaben den Teilnehmenden viele Anregungen für eine kind- und jugendorientiertere Gestaltung ihrer eigenen Ganztagschule. Eine Fortsetzung dieser Veranstaltung ist in Form einer »Digitalen Sprechstunde« geplant. Informationen dazu finden Sie in Kürze unter www.ganztage-nrw.de.

Die Dokumentation dieses Online-Seminars finden Sie [hier](#).

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dirk Fiegenbaum-Scheffner
0251/20 07 99-26
dirk.fiegenbaum@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VON



SERVICEAGENTUR
ganztägig lernen.
NORDRHEIN-WESTFALEN

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



»Qualifizierungsmaßnahmen für den Bereich der außerschulischen Betreuung in der Offenen Ganztagschule im Primarbereich«

Nächste Förderphase

In den Jahren 2019 und zunächst bis Ende 2022 fördert das Land NRW die Durchführung von Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Maßnahmen der Weiterentwicklung der Qualität im außerunterrichtlichen Bereich der Offenen Ganztagschule im Primarbereich (OGS).

Antragsberechtigt sind grundsätzlich freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe, die auch Träger von außerunterrichtlichen Angeboten in der OGS sind. Daneben können – für bestimmte Qualifizierungsmaßnahmen – auch die Träger der öffentlichen Jugendhilfe in NRW Anträge stellen.

Die nächste Antragsfrist ist der **15.01.2021 (Maßnahmenstart ab 01.04.2021)**. Für 2022 gilt die Antragsfrist 15.01.2022 (Maßnahmenstart ab 01.04.2022).

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei den Fristen für 2021 und 2022 nicht um eine Ausschlussfrist handelt. Allerdings werden Anträge, die nach diesen Stichtagen eingehen, nachrangig behandelt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Lisa-Marie Staljan
0251/20 07 99-51
lisa-marie.staljan@isa-muenster.de

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Fachkräfte in der Kita, in der Schule, in der Kommune, bei freien Trägern der Jugendhilfe und in vielfältigen weiteren Arbeitsfeldern begleiten Kinder und Jugendliche in ihrem Aufwachen, unterstützen Familien auf unterschiedliche Weise bei der Bewältigung ihres Alltags und ermöglichen gelingende Bildungsbiographien.

Das ISA bietet vielfältige Qualifizierungen an, um die Menschen, die täglich mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten und die Bildungs- und Erziehungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen verantworten, bei ihrer Arbeit in diesen Feldern zu unterstützen.

Die Themen unserer Schulungen und Fortbildungen sind dabei ebenso vielfältig wie die Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Bei der Entwicklung unserer Angebote orientieren wir uns an den Fragen, die Fach- und Leitungskräfte in Kitas, Schulen, Jugendämtern, Schulverwaltungsämtern, Bildungsbüros oder bei freien Trägern beschäftigen.

Unsere Themen und Formate entwickeln sich fortlaufend weiter. Gerne konzipieren wir mit Ihnen gemeinsam Qualifizierungen, die speziell auf die Fragen und Themen Ihrer Einrichtung abgestimmt sind, und führen diese als Inhouse-Veranstaltungen durch.

Die Herausforderungen der letzten Monate mit Blick auf den Umgang mit der Corona-Pandemie haben uns dazu bewegt, über unsere klassischen Angebote hinaus Online-Seminare in unser Fortbildungsprogramm aufzunehmen. So möchten wir Ihnen auch in diesen Zeiten Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung und zum Austausch anbieten. Die Online-Seminare werden in einer überschaubaren Gruppe von 12 bis 15 Teilnehmenden durchgeführt. Sie sparen also nicht nur die Fahrtzeiten, sondern haben auch eine kleinere Fortbildungsgruppe, in der Sie individuell betreut werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Sprechen Sie uns gerne an!

📅 Fortbildungskalender

Angebote für Kitas und Familienzentren

→ Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren 2021/2022 für Mitarbeitende, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinierende von Familienzentren

Online-Seminare jeweils 9-12h (technischer Check-In 8.30h)

📅 **11.01.2021** (Teil 1) und **13.01.2021** (Teil 2),
Referentin: [Laura Busch](#)

📅 **19.01.2021** (Teil 1) und **21.01.2021** (Teil 2),
Referentin: [Christa Höher-Pfeifer](#)

📅 **08.02.2021** (Teil 1) und **10.02.2021** (Teil 2),
Referentin: [Laura Busch](#)

📅 **23.02.2021** (Teil 1) und **25.02.2021** (Teil 2),
Referentin: [Christa Höher-Pfeifer](#)

📅 **01.03.2021** (Teil 1) und **03.03.2021** (Teil 2),
Referentin: [Laura Busch](#)

📅 **16.03.2021** (Teil 1) und **18.03.2021** (Teil 2),
Referentin: [Christa Höher-Pfeifer](#)

📅 **26.04.2021** (Teil 1) und **28.04.2021** (Teil 2),
Referentin: [Laura Busch](#)

📅 **10.05.2021** (Teil 1) und **12.05.2021** (Teil 2),
Referentin: [Laura Busch](#)

📅 **25.05.2021** (Teil 1) und **27.05.2021** (Teil 2),
Referentin: [Christa Höher-Pfeifer](#)

📅 **07.06.2021** (Teil 1) und **09.06.2021** (Teil 2),
Referentin: [Laura Busch](#)

📅 **22.06.2021** (Teil 1) und **24.06.2021** (Teil 2),
Referentin: [Christa Höher-Pfeifer](#)

→ Qualifizierung zum Profildbereich Kindertagespflege

Online-Seminar

📅 **12.01.2021**, 9-12h (technischer Check-In um 08.30h), Referentin: [Christa Höher-Pfeifer](#)

→ Qualifikation nach Gütesiegel punkt 1.2 – Interkulturelles Handeln in Familienzentren und Kitas

Online-Seminar jeweils 9-12h (technischer Check-In jeweils um 8.30h)

📅 **26.01.2021** (Teil 1) und **28.01.2021** (Teil 2)

📅 **15.04.2021** (Teil 1) und **16.04.2021** (Teil 2)

📅 **20.05.2021** (Teil 1) und **21.05.2021** (Teil 2)

Referentin: [Tuba Tunçak](#)

→ **Elternfeedback und -befragung einfach gemacht (Gütesiegelkriterium 7.4/8.3)**

Online-Seminar

📅 **02.02.2021** (Teil 1) und **03.02.2021** (Teil 2), jeweils 9.30-12.30h (technischer Check-In jeweils um 9.00h), Referentin: Karin Esch

→ **Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Gütesiegelpunkt 5 – Familienzentren als Brücke in den Stadtteil**

Online-Seminar

📅 **08.03.2021** (Teil 1) und **10.03.2021** (Teil 2), jeweils 9-12h (technischer Check-In jeweils um 8.30h), Referentin: Laura Busch

→ **Teamentwicklung im Familienzentrum**

Online-Seminar

📅 **19.04.2021** (Teil 1) und **21.04.2021** (Teil 2), jeweils 9-12h (technischer Check-In jeweils um 8.30h) um 8.30h, Referentin: Laura Busch

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Lisa-Marie Staljan

0251/20 07 99-51

lisa-marie.staljan@isa-muenster.de

→ Johanna Wigger

0251/20 07 99-23

johanna.wigger@isa-muenster.de

Vorankündigung ISA-Jahrbuch 2020

Wir freuen uns das ISA-Jahrbuch 2020 »**Kinderschutz? Lebenswelten gestalten – Gefahren abwehren**« auch dieses Jahr pünktlich zu Weihnachten verschicken zu können. Wie schon der Titel verdeutlicht, wird erneut eine fachpolitische, facettenreiche Diskussion aufgegriffen, die Expert*innen in vielfältigen Arbeitsfeldern auf kommunaler, Landes- und Bundesebene betrifft.

Auf der einen Seite besteht ein Handlungsbedarf, um Rahmungen und infrastrukturelle Bedingungen für ein gelingendes Aufwachsen für alle zu gestalten. So zeigen z. B. die Folgen der Armutsentwicklung bei Kindern und Jugendlichen, wie groß die kompensatorischen Herausforderungen in Erziehung und Bildung sind. Auf

der anderen Seite braucht es verlässliche Kriseninterventionen und passgenaue Hilfen, um Kinder zu schützen und zu unterstützen. Wie fließend müssen die Übergänge zwischen der Gestaltung einer sozialen Infrastruktur hin zu intensiveren, einzelfallbezogenen Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien sein? Ist dann alles Kinderschutz oder braucht es genauere Definitionen und Abgrenzungen, damit Kinder zuverlässig vor Gefahren für ihr Wohl geschützt werden können?

Mit diesen Fragestellungen befassen sich die Autor*innen, um zu einer Klärung und Weiterentwicklung der fachlichen Ausrichtungen beizutragen, die Kinder und Jugendliche stärken und sie in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen soll.



Institut für soziale Arbeit e. V. (Hrsg.)

ISA-Jahrbuch zur sozialen Arbeit 2020
Kinderschutz?

Lebenswelten gestalten –
Gefahren abwehren

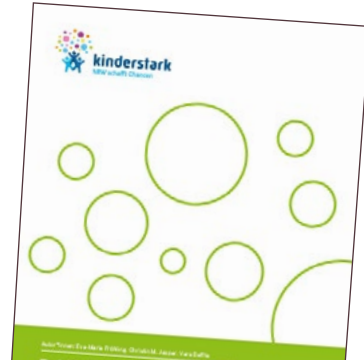
2020, 210 Seiten

In Kürze erhältlich.

Praxishandreichung »Das Bubble-Tool – Klarheit und Verbindlichkeit im Netzwerk schaffen«

Die Servicestelle Prävention berät und unterstützt seit 2012 Kommunen in NRW dabei, eine kommunale Gesamtstrategie für das gelingende Aufwachsen aller Kinder und Jugendlichen zu entwickeln. Besonders wichtig bei einem solchen Vorhaben ist eine als Netzwerk angelegte intersektorale Zusammenarbeit aller für die Gesamtstrategie relevanten Akteure. Ein Schlüsselement in der Netzwerkarbeit ist die Explikation von geteilter Verantwortlichkeit, also das offene Kommunizieren von Erwartungen und Aufgaben bei der Umsetzung der Gesamtstrategie. So ist allen Mitwirkenden an jedem Punkt der Zusammenarbeit klar, wer wofür Verantwortung trägt. Um die Kommunen und insbesondere die Personen, die hauptamtlich den Auf- und Ausbau der Netzwerke im Rahmen von »kinderstark – NRW schafft Chancen« übernehmen, dabei zu unterstützen, hat die Servicestelle Prävention eine Handreichung mit Praxishinweisen entwickelt – das Bubble-Tool.

Mithilfe des Tools ist es Kommunen möglich, Aufträge beim Aufbau ihrer Gesamtstrategie zu explizieren und zu verteilen. Einsatz findet das Tool bei der Klärung von Aufträgen einzelner Gremien im Netzwerk, bei der Verteilung der Aufgaben in diesen Gremien und bei der Definition der



📄 [Praxishandreichung herunterladen](#)

Rollen, die die Netzwerkkoordination ausfüllt. Die Handreichung beschreibt ausführlich die Anwendungsfälle für das Bubble-Tool während des Netzwerkaufbaus und der -arbeit. Zudem sind Gestaltungs- und Moderationselemente enthalten, um die Leser*innen bei der praktischen Umsetzung des Tools zu unterstützen.

Vor allem durch das genaue Beleuchten der Rollen und Aufträge eines Netzwerks und seiner Mitwirkenden sorgt das Bubble-Tool für mehr Motivation und Verantwortungsgefühl bei sämtlichen Netzwerkakteuren.

»nachhaltig.«

Neues TRANSFERjournal der Transferagentur NRW erschienen

Wie bereits die 6. Herbstakademie widmet sich auch das aktuelle TRANSFERjournal dem Thema Nachhaltigkeit. Aus verschiedenen Perspektiven wird das vielschichtige Thema in den drei Dimensionen und Spannungsfeldern Ökonomie, Ökologie und Soziales beleuchtet. Davide Brocchi betrachtet Kommunen und Bildungseinrichtungen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Professorin Dr. Doris Bühler-Niederberger widmet sich dem Thema »gelingendes Aufwachsen« und das Transferagentur-Team besuchte die Düsseldorfer Zentralbibliothek und fragte nach, wie Bibliotheken abwechslungsreiche Lern- und Begegnungsorte werden können. Diese und weitere Beiträge finden Sie in der aktuellen Ausgabe des TRANSFERjournals.



Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW (Hrsg.)

TRANSFERjournal 02|2020
»nachhaltig.«

2020, 31 Seiten

📄 [Download](#)

Neu im ISA



Helena Baldina ist seit Mitte November als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW in Münster angestellt. Ihre Aufgabenschwerpunkte liegen hierbei in der kommunalen Beratung und Begleitung beim Auf- und Ausbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM). Zuletzt hat sie als Integrationsmanagerin in der Beratung von geflüchteten Menschen gearbeitet. Mit ihren Abschlüssen in Geschichte/Philosophie (BA) und Migration und Diversität (MA) bringt sie nicht nur eine analytische Denkweise, sondern auch Kenntnisse der empirischen Sozialforschung mit und unterstützt das Team aus einer interdisziplinären Perspektive heraus.



Im November 2020 hat **Almut Kriele** ihre Arbeit im Netzwerkbüro Rheinisches Revier (NBR) für den Bereich Netzwerkmanagement und Kommunikation begonnen. Als Sozialwissenschaftlerin befasste sie sich unter anderem mit Armutsforschung, Sozialberichterstattung, Inklusion im Bildungsbereich und Bildungsmonitoring. Als Bildungsmonitorerin war sie im Bildungsbüro der Städteregion Aachen und im Kommunales Bildungsmanagement der Landeshauptstadt München für die Bildungsberichterstattung verantwortlich. Anschließend war sie als kommunale Beraterin der Transferagentur Bayern für nordbayerische Kommunen tätig. Nebenbei studiert sie im interdisziplinären umweltwissenschaftlichen Studiengang infernum an der Fernuniversität Hagen. Sie freut sich, ihre Erfahrungen zu den Aufbauprozessen von Bildungsmanagementstrukturen und ihre Expertise im Bildungsmonitoring nun ganz in das Projekt NBR einbringen zu können.



Seit Ende September ist **Marie-Christin Wellmann** als stellvertretende Verwaltungsleitung im ISA tätig. Sie ist als Ansprechpartnerin für das Verwaltungsteam da, übernimmt Projektplanung und Controllingaufgaben und wird die Digitalisierung der Verwaltung vorantreiben.

Neben ihrer mehrjährigen Berufserfahrung in einer Kreditabteilung verfügt sie über ein Studium mit den Schwerpunkten Steuern und Wirtschaftsprüfung, welches sie 2018 abgeschlossen hat. Im Anschluss an das Studium lebte sie für zwei Jahre in Australien auf einer Baumwollfarm. Mit einem guten Zahlenverständnis und viel Verantwortungsbewusstsein wird sie das ISA unterstützen.



Seit Mitte November 2020 unterstützt **Timo Averbhage** die Verwaltung im Institut für soziale Arbeit. Zuvor absolvierte er eine Ausbildung zum Industriekaufmann und war für zwei Jahre in der Buchhaltung tätig. Bei der Suche nach einer neuen Herausforderung ist er auf das ISA aufmerksam geworden.

Aktuell besucht er eine berufsbegleitende Weiterbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt mit Schwerpunkt Personalwesen.



Seit dem 16. November 2020 ist **Dr. Bettina Suthues** Projektleitung der »Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW«. Als Gründungsmitglied der Transferagentur NRW im Jahr 2014 kommt sie nach zwei Jahren im Landesdienst in Düsseldorf zurück zum ISA. Die Erziehungswissenschaftlerin bringt Erfahrungen und Netzwerkkompetenz in den Bereichen Bildung in allen Lebensphasen, Sport und Gesundheit, Zivilgesellschaft sowie Jugendarbeit mit.

Impressum

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/20 07 99-0

Fax 0251/20 07 99-10

Website: www.isa-muenster.de

E-Mail: newsletter@isa-muenster.de

V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführender
Vorstand)

Redaktion: Vera Deffte, Dr. Jörg Kohlscheen

Layout: Fabian Beyer

Bilder: Anja Weiss (S. 2), Fabian Beyer (S. 14)

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen?

Registrieren Sie sich ganz einfach hier:

<https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt, dann leiten Sie ihn doch an interessierte Kolleg*innen weiter und helfen Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2021.

